



Germersheimer Tafel e.V.

steht auch im Jahr 2015 vor großen Herausforderungen

"Es gibt nichts Gutes, es sei denn man tut es" (Erich Kästner)

Die Anzahl der Bedürftigen wird weiter durch ältere Menschen, Familien, Alleinerziehende und auch durch Flüchtlinge anwachsen. Dazu kommt noch, dass unsere Bedürftigen nicht mehr nur alle zwei bis vier Wochen, sondern zunehmend wöchentlich kommen.

Vor diesem Hintergrund sollten eigentlich unsere Lebensmittelspenden ebenfalls anwachsen. Das tun sie aber nicht; im Gegenteil: Wir erhalten weniger! Das liegt vor allem daran, dass der Handel die Waren mit kurzem Mindesthaltbarkeitsdatum weiterhin verkauft.

Es sind aber gerade diese Umfänge, die uns jetzt fehlen!

Jammern hilft allerdings nicht. Wenn wir unseren derzeitigen Versorgungsstandard einigermaßen aufrecht erhalten wollen, müssen wir neue Wege in der Beschaffung von Lebensmitteln gehen. Diese werden derzeit erarbeitet!

Und wichtig ist auch, dass wir Freude an unserer ehrenamtlichen Arbeit haben und nicht auf politische Lösungen warten, sondern einfach Gutes tun. Was uns dabei weiterhin antreibt, ist die Dankbarkeit, die uns die Menschen durch Worte oder Blicke entgegen bringen.

In diesem Sinn: Herzlichen Dank an alle:

"Es gibt nichts Gutes, es sei denn man tut es" (Erich Kästner).

m Bild v.l.: RA Manfred Steinmetz, Beate Fröhlig, Werner Seessle
und StB Wolfgang Boeck nach der Übergabe